

60. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache vom 05. bis 07. März 2024

Gesprochenes Deutsch: Struktur, Variation, Interaktion

METHODENMESSE

Mittwoch, 06. März 2024, 16:15 Uhr bis 18:00 Uhr

Dialekte des Deutschen multiperspektivisch betrachtet: Digitale Methoden zur Analyse gesprochener Sprache

Lea Fischbach, Marina Frank, Caroline Kleen (Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, Philipps-Universität Marburg), {lea.fischbach|marina.frank|caroline.kleen}@uni-marburg.de

Gesprochene Sprache kann auf verschiedenen Ebenen untersucht werden. Anhand von regionalsprachlichen Daten lässt sich nicht nur die Variation, sondern auch die Struktur des Deutschen sowie die Interaktion zwischen Gesprächspartner*innen untersuchen.

Am Beispiel einer ausgewählten Datengrundlage präsentieren wir verschiedene Methoden aus jüngeren Projekten am Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (DSA). Aus den gesprochenen sprachlichen Korpora des DSA haben wir die Wenkersätze im intendierten Ortsdialekt als Datengrundlage ausgewählt, die im Rahmen mehrerer Erhebungen aufgezeichnet wurden. Bei den Wenkersätzen handelt es sich um 40 Sätze, die von Georg Wenker (1852–1911) so konstruiert wurden, dass möglichst viele lautliche Phänomene in den Dialekten des Deutschen abgefragt werden können.

Auf der Ebene der Interaktion lassen sich in einem KI-Modell mehrere Sprecher*innen in demselben Sprachsignal automatisiert identifizieren und hinsichtlich ihres kommunikativen Sprachverhaltens bewerten.

Auf der Ebene der geographischen Variation können anhand von Sprachaufnahmen interaktive „Sprechende Karten“ erstellt werden, die durch Tonaufnahmen bereichert werden. Der *Digitale hessische Sprachatlas* (DHSA) nutzt diese Kartendarstellung für sprachdynamische Karten und zeigt Wandel und Stabilität zwischen der historischen Wenker-Erhebung und modernen Tonaufnahmen.

Auf der Ebene der Struktur deutscher Dialekte ist der Vokalismus maßgebend. Methoden der akustischen Phonetik wie die Formantanalyse bieten – ergänzend zu traditionellen ohrenphonetischen Zugängen – die Möglichkeit die Kontinuität des Sprachsignals zu erfassen und damit einen neuen Blick auf die regionale Variation des Deutschen zu gewinnen.

Die Kombination dieser und weiterer Methoden ermöglicht einen umfangreichen Einblick in das gesprochene Deutsch.